



## **Antrib Zur Liebe Gottes**

Vorgestellet in Betrachtungen

**Augspurg, 1737**

9. Gott soll geliebet werden/ wegen seiner Liebe gegen uns.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60596)

## Die neundte Betrachtung.

Gott soll geliebet werden / seiner  
Liebe halber gegen uns.

### Erster Punct.

**I**ch will betrachten / wie mich Gott ge-  
liebet habe / und auß Liebe mich mit so  
grossen Gütern so wohl der Natur / als  
der Gnad überhäuffet / und selbe durch so  
vile Jahr beständig fortgesetzt habe; oh-  
ne / daß er ein einzige Ursach von Seiten  
meiner hätte / mir wol zu wollen; ohne /  
daß er in mir einige Liebwürdigkeit / noch  
einige Nutzbarkeit in seiner Lieb gegen mir  
fande. Seine Lieb ist die edlste / so nit  
auß einer Noth / sondern auß lauterm  
freyen Willen / ihre Güter / als ihre  
Frucht / über mich außzugießen / ihr hat  
belieben lassen. Alle Beweg; Ursachen  
mir Gutes zu thun / hat er von seiner  
unendlichen und liebreichen Gütigkeit her-  
genommen. Wir lieben jene Persohnen /  
die wir als liebewürdig erkennen. Gott  
aber hat in mir nichts gefunden / welches  
ihn mich zu lieben anlockete. Gott hat  
mich in meinem Nichts gesehen; und jenes/  
was nit ist / kan nit liebwürdig erscheinen /  
noch

noch eines anderen Neigung und Lieb gewinnen. In diesem Stand hat er mich lieben wollen / und bewogen von der Wohl-  
 gewogenheit gegē mir / hat er mich auß dem nichts herauß gezogen; und hat mich mit dem Leben begaabet / und mit vilen natürlichen Gütern bereichet. Da ich auff die Welt gekommen bin / hat mich Gott / mit der Erbsünd besudlet / und mithin haß-  
 würdig / abscheulich in seinen Augen / und alleinig würdig / von ihme äusserist verfluchet zu werden / gesehen. Nichts desto-  
 weniger ist Gott in der Lieb gegen mir fort gefahren; hat auß Liebe mich mit seinem Göttlichen Blut abgewaschen; gesäubes-  
 ret; mit seiner Gnad holdseelig herauß geschmucket / und hat mich sambt denen schätz-  
 baristen / und wunderbarlichisten Gaaben seiner übernatürlichen Freygebigkeit be-  
 reichet. O grosses Wunder der brinneys-  
 rigisten Liebe gegen mir! und über daß hat Gott / bevor er mir wohl wolte; und be-  
 vor er mir Guts thäte / gesehen / und er-  
 kennet / wie undanckbar ich wurde gegen ihm seyn; wie vergessen seiner Gutthätig-  
 keiten ich leben / und daß ich ihme darfür nichts / als übliste Vergeltungen / und un-  
 gebührlichste Aufführungen erweisen wür-  
 de. Was vor ein Wohl-gewogenheit ist wohl die seinige gewesen / als welche noch hat können erkaltet / noch lau gegen mir in

Erweisung des Guten / durch die Vorsehung so grosser meiner Undanckbarkeiten gemacht werden. Gott hat ja freylich gesehen / wie ich gleichsam allzeit gänzlich der Eitelkeit ergeben leben und in denen Fantastereyen / und unordentlichen Gemüthsleydungen alle meine Neigung / und alle meine Auffmercksamkeit setzen wurde. Daß ich mein Herz von Gott / dessen er doch alleinig würdig ist / hinwegnehmen wurde. Ein so grosser Stramm der Unerkentlichkeiten / und üblisten Verfahren gegen einem so übermächtig liebenden Gott / hätte allen Anfang seiner guten Neigung gegen mir gänzlich auflöschen sollen : Es hätte diese von ihme vorgesehene Undanckbarkeit ihn bewegen sollen / von mir seine Lieb auß andere Seelen / welche ihme danckbarer / getreuer / und gehorsamer wurden gewesen seyn / welche mit grosser Herrschafftigkeit grosse Ding zu seiner Ehre wurden außgewürcket haben abwenden sollen. Dessen ohnerachtet / hat er mich vordenenselben außerkisen / und hat jene in ihren nichts gelassen : Hat sich entschlossen / zu lieben mich ; beständig mir Guts zu wollen / und mir grosse Güter mit höchster beständig ; und Standhafftigkeit mitzutheilen : Ist auch noch niemahls abgehalten worden / noch hat er jemahls von häufiger außgiessung der Gnaden über mich

mich nachgelassen / so vil immer meine Un-  
 danckbarkeiten gegen ihm auff eine unge-  
 heure Ubermaß seynd angewachsen. Dise  
 weiß der Liebe / dise höchste Außbündig-  
 keit der Wohlgerogenheit verdienet ja  
 freylich von mir die höchste Liebs-Neis-  
 gung: Wird es möglich seyn / daß ich die  
 ganze Zeit meines Lebens hindurch in ei-  
 ner so abendtheurlichen Kaltsinnigkeit ge-  
 gen ihme gleichsam zusammen gefrohren ver-  
 bleibe; und mich nit einmahl so grosser U-  
 bermaß der Liebe werde ergeben wollen;  
 die von seiner unendlichen Gütigkeit gegen  
 mir außgeübet worden / eben mein Herzk  
 gänglich zu eroberern / und ihme zu unter-  
 werffen? was soll ich thun? ihne bitten /  
 daß er mich von aller Neigung gegen denen  
 irdischen Dingen erledige? oft von ihme  
 begehren die Gaab einer brinnerfrigisten  
 Liebe; oft mit ihme durch das Gebett /  
 durch Betrachtungen liebeich handeln;  
 ihme meine Armseeligkeiten / meine Noth-  
 durfft / meine Begierden / ihne zu lieben  
 vor Augen legen; und durch mehrung sei-  
 ner himmlischen Liebe in mir vermittelst  
 vertreulicher Gemeinschaft mit Gott als  
 meinen getreuesten / liebevollsten warhafft-  
 tigsten Freund zu handeln. Dises nimme  
 ich mir vor zuthun / dises will ich mit ganz  
 hem ernst in das Werck stellen.

Was vor ein Vergnügung ist die Weis-  
 nis

nige! ach! grosser Monarch des Himmels und der Erden! da ich weiß/ und bedencke/ daß du mich warhafft liebest / ach! meine höchste Glückseligkeit / auff eine so höchste Weiß von meinem Gott geliebet werden! ich sage dir darum tausend Danck; ich sage dir darum tausend Danck auß ganzem Herzen. Ich erfreue mich herzlichst / O mein Gott! weilen deine Gütigkeit also unendlich ist / daß du auch mich mit Göttlicher Liebe umfangest; und mich geliebet hast; auch da ich annoch nit ware; auch da ich ein Sünder gewesen bin; auch dazumahl / da du mich als ein undanckbaristes und haswürdigstes Geschöpf erkennet hast. Ach! brinnende Lieb! die du durch so vile Zartigkeiten/ durch so gänzlich Ab-schöllung von allen deinem Eynnuz un-widersprechlich bist gepreisset worden / auch in ansehung meiner so grossen Undanckbarkeiten! ich bin allzeit unwürdig alles Guten / und aller deiner Liebe unverdient gewesen. Ich bekenne es / ich bezeuge es öffentlich. Ich bin unwürdig / ja unwürdigist eines so grossen Gut. Es sene gebenedeyet deine Lieb / O mein Gott! die-wellen du dir gnädigist hast gefallen lassen über einen so armseeligen Menschen / wie ich bin / deine Gaaben / und deine gleichsam verschwenderische Freygebigkeiten mit beyden Händen freygebigist außzugießen. Es

Es seye gebenedeyet deine wunder / volle  
Lieb / O mein gütigster Liebhaber ! mich  
unglückseligen ! der ich dich biß auff dise  
Stund nit hab lieben wollen ; wohl aber  
mein Herz gegen denen irdischen Scheins  
Gütern unglückseligist hab außgegossen.  
Sihe an / O mein **GOTT** ! sihe an meine  
grosse Armseeligkeiten. Ach ! wie unsinnig  
hab ich mich in so eytlicher Liebe verloh-  
ren ! &c. Dise meine grosse Unglückselig-  
keit mißfallet mir äusserist. Ach ! mein  
höchste Liebe ! verleihe mir durch deine  
Gütigkeit / daß ich mich von aller Neigung  
gegen denen Geschöpfen gänzlich abschöl-  
le. Verleihe mir / daß ich mich dem Geist  
nach mit dir also innerist vereinige ; daß ich  
deiner allzeit gedencke ; und dich in meiner  
Gedächtnuß und Herzen jederzeit gegen-  
wärtig habe. Gehe in mein Herz hi-  
nein ; in dem selben bey mir zu herrschen /  
also / daß dort kein Orth mehr übrig blei-  
be / als alleinig dich zu Lieben ; und in mir  
alle unordeutliche Liebe auch meiner selbst  
gänzlich außgerottet werde. Sintemahl  
du allein mein **GOTT** / mein Gut / meine  
wahre Lieb bist ; und mir alles Gutes  
auß Liebe erweisest. Mein **GOTT** ! Ich  
liebe dich über alles : Ich liebe dich mehr  
als mich : Und auß Liebe zu dir will ich oft  
dise Bezeugung meines Geists zu dir her-  
lichist widerhollen.

Der

## Der zwoente Punct.

Ich will betrachten einen andern Umstand / welcher erweist / wie übergroß / und wie herrlich / und außbündig die Liebe Gottes in der Neigung / mir Gutes zu thun seye. Ich will erwegen / wie vile / und wie wunderliche Gutthaten mir mein Gott habe mitgetheilet eben zur Zeit / zu welcher ich bereit und fertig stunde seine Göttliche Mayestät durch Ubertretung seines Befehls / durch Verlassung seiner Liebwürdigkeit / des Brunnens alles Guten / und durch dero Verachtung / schlechtester / und geringster Dingen halber / schwerlich zu beleidigen. Dazumahl fahrte Gott fort über mich Sündern die Güter und Gaaben seiner Barmherzigkeit außzugießen. Er gabe mir das Leben / die Gesundheit / die Ehr / Haab und Gut. Er beschützte mich wider unzählbare Ubel / und Gefahren / er hinderte die böse Geister / die Diener seiner Gerechtigkeit / daß sie mich nit in die Höll fortschleppeten / dero ich meiner Sünden halber auff alle Weiß schuldig / und würdig ware. Er ist in mein Herz mit seinen kräftigsten / und süßisten Einsprechungen eingeschlichē; mich mit einem mehr dann Väterlichen Herzen zu bereden / daß ich zu seiner Freund- und Kindschaft wider zuruck kehrete.



rete. Er würdte so grosse Ding auß lauter  
 ter Lieb zu mir ; dieweilen er mir mehr  
 dann Väterlich wohl wolte ; dieweilen  
 in ihme ein grosse Lieb gegen mir in vollen  
 Flammen branne. Ich verwarffe / und  
 schlug auß seine liebvolle Einladungen /  
 und anstatt / daß ich so grosser Gütigkeit  
 gehorsamlich zuhielte / widersetzte ich mich  
 halbstärzig seinen Gnaden ; und mißfielle  
 mir / daß er mir diese Wolthat thate / ja ich  
 setzte denen vorigen alten neue andere  
 schwährste und gröbiste Beleydigungen  
 unverschamt in grosser Anzahl bey. Alles  
 dessen ohnerachtet unterliesse **GOTT** nit /  
 mich auch wider meinen Willen herzlichist  
 zu Lieben : Und auß Liebe setzte er seine  
 freygebigste Gutthätigkeit immer fort ; und  
 gosse über mich auß alle Gattungen der  
 Güter ; ja widerholte / und verdopplete  
 seine kräftigste Berufungen zu meinem  
 Herzen. Nachdem ich mich in meinen  
 Sünden gänzlich vertieffet hab ; und von  
**GOTT** bin beruffen worden mich wider in  
 seine Gnad zu setzen ; hab ich mich ihm in  
 der That widersetzet ; und vermög meines  
 Widerstands / zu ihme auß gewisse Weiß  
 gesprochen : Herz ! ich achte mich deiner  
 Einladungen / und deiner Einsprechungen  
 keines Härleins. Du bemühest dich um  
 sonst / mich dein zu machen. Ich will fort  
 fahren dich zu beleydigen / und dein Feind  
 nach

nach meinem belieben zu verbleiben. Für  
jetzt frage ich nichts nach deinem Himmel /  
noch dem Heyl meiner Seel. Aber ganz  
das Gegenspühl antwortete der grundgüt-  
tigste Gott: Ich kan dich nit in so grossen  
Ubel stecken sehen: Ich wird mit so grosser  
häßtigkeit der Gnaden bey deinem Herzen  
anklopfen / daß du dich mindist der Unge-  
stimmigkeit halber ergeben / und mein seyn /  
mich zu lieben / und mit mir in dem Him-  
mel seelig zu seyn dich entschliessen werdest.  
Also wird ich die übrige meine Barmher-  
zigkeiten mit diser letzten / mit der ewigen /  
und unendlichen Seeligkeit / so ich dir ge-  
ben wird / crönen können. Alles dises hat  
Gott mir auß Liebe gethan; dieweilen er  
mir Väterlichist wohl wolte / und er ihme  
gefallen / und sich ergöhet hat in deme / daß  
er mich mit Güter / und Wolthaten über-  
häuffte. Es würdē ein genugsamer Gna-  
den-Gunst für mich gewesen seyn; wann  
mich Gott zur selben Zeit nit hätte in den  
Abgrund mit denen Donner- / Keulen sei-  
ner verachteten Gerechtigkeit geschlagen;  
aber in einem solchen Stand fortfahren mir  
gutes und so grosses Gut so häufig zu er-  
weisen / die Neigung verwechslen / und  
den Haß / der mir gebührete / in Liebe und  
Zärtlichkeiten verändern / dises ist eine  
Übermaß der Gütigkeit / die nit kan ein-  
gebildet werden / als alleinig in einem un-  
end-

endlichen Liebhaber / gleichwie **G**ott ist.  
 Gebenedeyet seyest du / O grosser **H**Erz!  
 der du mit deiner unendlichen Liebe alle  
 meine Bosheit überwunden hast.

Was vor eine Gütigkeit wurde jene ei-  
 nes Königs seyn / welcher nit unterlassete  
 einem Leibengenen Gutes zu thun / der  
 ihme die ärgste Unbilden zugefüget hätte /  
 und ein lange Zeit fortgefahen wäre / ih-  
 me alles schlimistes Ubel meisterloß zu vers-  
 ursachen? Ach Gütigkeit Gottes! die  
 du so großmüthig gegen mir in Verleihung  
 alles Guten gewesen bist; der ich doch  
 durch eine lange Zeit mit so vilen Beleydis-  
 gungen deine hohe Mayestät verachtet  
 hab. Mich Unglückseeligen! wohin wens-  
 de ich dann meine Lieb / wann ich dise nit  
 in einem höchst und herzlichist liebenden  
**G**ott setze? O mich Armseeligen! der ich  
 alles anderes liebe / und **G**ott nit liebe /  
 der so sehr verdienet / geliebt zu werden.  
 Ich will von ihme oft begehren die schätz-  
 bahrste Gaab seiner Liebe / die mich nit  
 lasse forthin ihme undanckbar seyn / und  
 mich anhalte ihne allzeit zu lieben.

O Göttlicher Liebhaber! Ich sage dir  
 Danck / ich sage dir Danck; ich bekenne  
 mich höchst gegen dir deiner Lieb wegen  
 verbunden zu seyn. Fürwahr / wann in  
 dir / O mein **G**ott! nit eine Göttliche Lieb  
 gewesen wäre / so wurddest du mich noch has-  
 A ben

ben übertragen/noch mir so vil Gutes thun können zur Zeit / zu welcher ich dir so vile Unbilden mit meinen Sünden erweisen hab. Ich erstatte dir darumb tausend / und tausend Danck ; Es ist nur gar zu wahr / daß ich dich auß meiner Seel hinauß geworffen hab ; damit in selbiger der Teuffel / und meine armseelige / und unglückseelige Anmuthungen herrschen kunten ; welche unsinnig dem Haab / und Gut / denen Gelüsten / und der Eytelkeit nachhangten ; und nachdeme du von mir hinauß geworffen worden / bist du widerumb eben in mich hinein gegangen / und hast mich mit Güteren bereichert. Du hast mir heylsame Råth eingesprochen / du hast meiner Verachtungen vergessen ; hast mich mit neuen Gaben / und neuen Gutthätigkeiten eingeladen / dir meine Seel / und Neigung wider zu überlassen. Es schiene / daß meine gröbere Unbilden / so ich dir zugesüget / dich barmherziger mit mir umzugehen / und mich desto zarter zu lieben / und gutthätiger dich gegen mir auffzuführen antriben. Mein Gott ! Ich erfreue mich / so vil ich weiß / und kan / daß du jene höchste Güteigkeit / jene höchste Lieb bist. Ach hätte ich dich niemahls beleidiget ! O unendliche Güteigkeit ! Ich verfluche alle meine verfllossene Bosheiten. Ach wie gern wolt ich lieber tausendmal in deiner Gnad gestor-

storben seyn / als jemahls gesündiget haben ! mein **G**ott ! O Liebe meiner Lieb ! O Seel meiner Seel ! O Leben meines Lebens ! Ich schätze dich über die ganze Welt. Ich ziehe dich mir selbst unendlich vor. Ich verlange / daß du allem Gut vorgezogen / und mit höchster Lieb von allen Menschen geliebet werdest ; gleichwie man es dir liebwürdigsten / und höchsten Liebhaber auß tausend Ursachen schuldig ist. Ich bitte dich durch die Liebe **J**esu / daß du mir die kostbare Gaab einer heiligen Lieb schenckest. Ich bitte dich darumb mit ganzem Herzen. Ich will / ich will dich lieben ; ich will dich mit Communionen / mit Mess : Anhörungen / mit Gebettern / mit Liebs : Übungen ehren / ic. alles / dir ein Vergnügen zu verschaffen. Von dir begehre ich Hülff / diesen Vorsatz erfüllen zu können ; dieweilen ich ohne dich nichts kan. Ich bitte dich deswegen darumb durch das Leyden und Todt **J**esu Christi auff ein neues ; Ich bitte dich demüthigist umb die Gaab deiner Lieb : umb dieses bitte ich dich / so vil mir immer zu bitten möglich ist.

### Dritter Punct.

Ich will betrachten die Zeit / zu welcher **G**ott hat angefangen / mich zu lieben ; den ersten Entwurff / und Abriß jenes

grossen Guts zu machen / welches er mir erweisen wolte / und nachmahls in der That selbst erweisen hat. Er hat mich vor allen Jahr: Läuſſen / vor aller Zeit / und unendlich eher geliebet / als ich ware. Seine Liebe ist von Ewigkeit her: von Ewigkeit her ist sein Liebvoller Will gewesen / mir Gutes zu thun. Sein Lieb ist gewesen ohne Anfang; und man wird niemahls den Augenblick / an welchem mich Gott zu lieben hat angefangen / finden mögen. Es hat Gott die ganze Ewigkeit auf Liebe meiner angewendet; indeme er fort gefahren mir durch eine Ewigkeit wohl zuwollen. Gott liebte nit ehender sich / als mich; und hat nit ehender sein engenes Gut gewollet / als er mich außerkisen hat / mir grosse / und höchste Güter mitzutheilen. Die ganze Zeit / durch welche er seine göttliche Wesenheit geliebet / hat er auch ein sonderes Wolgefallen getragen ab meinem Gut / und ab der grossen Gnaden-Menge / mit welchen er mich schon bereichet hat / und durch alle künfftige Ewigkeit mich damit gross zu machen fortfahren wird. O mein höchste Glückseligkeit! daß ich so lang vor meiner Geburt bin lieb / angenehm / und sonders lieb dem allmägdigen / unermässenen / unendlichen Herrn gewesen / der nit ehender Gott / als mein Liebhaber gewesen ware. Wann Gott nur  
w. 6

wenig Augenblick lang meiner gedacht hätte ; wann er flugweiß nur obenhin seine Liebs-Neigung auff mich gesehet hätte ; so wurde ich so grosse Gütigkeit mit ewigen Dienst-Leistungen / und mit einer niemahls auffhörenden Lieb nit zu Genügen bezahlen können. Wann Gott von dem höchsten Thron seiner Mayestät einen einzigen Augenblick auff mich geworffen / wann er die geringste Neigung auff mich / der ich in dem Abgrund der Armseeligkeiten gesteket / und vermbg meines Nichts der allerverächtlichste / und meiner Sünden halber unflätigste Sünder gewesen / gesehet hätte ; so wurde dises ein Wunder der wahrhafft Göttlichen Wohlgenogenheit seyn. Entzwischen hat Gott nit nur durch wenige Augenblick / oder kurzes Zeitlein / noch mit einer geringen Neigung / sonder mit seiner Lieb durch ewige Zeiten / und unzählbare Jahr-Lauff mich zu lieben auff sich genomuen / der Ewige hat mich ewiglich her geliebet. Alle seine so grosse / so häufige Gutthaten seynd lauter Würckungen seiner ewigen Lieb gegen mir gewesen. Jetzt ist die Zeit / daß ich anfangen ihn hingegen zu lieben. Erwege / ach ! mein Seel ! mit was vor einer Beständigkeit du verharren sollest / deinen Gott zu lieben ; sintemahl eben diser dein Gott / und Erschaffer allzeit steiff und beständig

in Liebe deiner gewesen ist. Du soltest un-  
 auffhörlich an jenen liebvollen HERN ge-  
 Dencken; du soltest ununterbrochen Werck  
 üben / so jener übermäßigen Gürtigkeit der  
 Liebe gefällig seynd / die durch alle Ewig-  
 keit ihre Neigung auff dich gesehet / ohne  
 daß sie jemahls solche von dir abgewendet  
 hat. Liebe ihn / so vil du kanst / und er-  
 wecke oft Liebs- Neigungen gegen ihme.  
 Bestreibe dich / alle deine gute Werck auß  
 Liebe gegen ihme zu würcken; und zwar  
 mit diser außtrucklichen Bezeugung / du  
 wollest ihme dardurch gefallen / und ihme  
 was beliebiges mit deinen Wercken erwei-  
 sen.

Ach! ewiger Gott! Ich bette dich an  
 auß dem Abgrund meiner Verächtlichkeit/  
 und Verwürfflichkeit. Ich sage dir Dank  
 für die ewige Liebe / mit der du mir allzeit  
 hast wohl gewolt. Ach HERN! O daß ich  
 allzeit in meinen Gedancken die unendliche  
 Jahr / durch welche du mich geliebt hast /  
 bevor ich auch gewesen / gegenwärtig hät-  
 te. O daß ich allzeit an deine unbegreif-  
 liche Gürtigkeit denckete / welche eine ewi-  
 ge Lieb gegen mir getragen hat. Glück-  
 selig mich! wann ich also voll wäre der  
 Liebe gegen dir / daß ich so gar nit das ge-  
 ringste Verlangen / nach einer andern  
 Sach / als nach dich hätte; und allzeit heff-  
 tigist nach dir verlangte / und seuffzete.  
 Ich



Ich aber bin gänzlich voll der Neigungen  
 gegen denen Eitelkeiten / nârrischen Ein-  
 bildungen / und Unflâtigkeiten. Ich wird  
 darüber schamroth / mächtigster **GOTT** !  
 säubere / reinige meinen Geist von aller  
 Neigung zu denen irdischen Gütern. O  
 daß ich Ergözung / und Vergnügenheit in  
 deiner Liebe und deines Wolgefallens fin-  
 dete ! O daß meine einzige Freud und Er-  
 gözung wäre / auß lauter Liebe zu dir jene  
 Werck außzuüben / welche du gebotten /  
 oder gerathen hast. Ach ! liebster **GOTT** !  
 durch die Verdienst **IESU** verleihe mir /  
 daß ich dir getreulich diene ; und dich bes-  
 harlich bis in Todt inbrünstigst liebe.  
 Mich Unglückseligen ! der ich so spat dich  
 zu lieben hab angefangen ! O ewiger Lieb-  
 haber ! Ich will nimmermehr auffhören /  
 dich zu lieben : nimme an mein Lieb / O  
 mein **GOTT** ! und mache / daß ich gänzlich  
 dein verbleibe. Dir händige ich alles jes-  
 nes ein / was ich immer bin ; Verstand /  
 Willen / Gedächtnuß / Gedancken / inner-  
 liche Kräfte / Leib / und Seel. Durch  
 die Verdienst **IESU** bitte ich dich / und bit-  
 te dich demüthigst / erfülle mich mit deiner  
 Liebe gänzlich : mit deinen Gaaben bes-  
 geistere / und heilige mich / damit sie mich  
 allzeit mehr mit Liebe anflammen gegen  
 dir ; welchen ich als den ewigen Liebhaber /  
 als mein höchstes / und einziges Gut lie-

Se / und allzeit / wie ich hoffe / vermittels  
Deiner Gnaden lieben wird / Amen.

Erneuere öftters deine Vorsatz / Gott  
mit osttermahliger Übung der Liebe ein  
Gefallen zu leisten / und ihme auß Liebe zu  
dienen.

## Zehende Betrachtung.

Gott soll von uns geliebet wer-  
den / der Liebs Beschaffenheit  
halber / die er gegen uns tra-  
get.

### Erster Punct.

**I**ch will betrachten / wie die Liebe Got-  
tes / welche von verstrichener Ewigkeit  
her mich umfangen hat / ewig auch in das  
künftige dauern werde / so fern ich solches  
durch eine schwere Sünd nit verhindere.  
Gott der Herr hat seiner seits beschlos-  
sen / daß ich ihne zu genießen / in sein  
Reich / in den Himmel kommen solle / in  
welchem er mich für allezeit unveränderlich  
zu lieben / und mir den Genuß seiner eyge-  
nen Seeligkeit durch die ganze künftige  
Ewigkeit mitzutheilen / vest entschlossen  
ist. Was vor ein Vergnügen wird das  
Meinige in dem Himmel alsdann seyn; da  
ich